

# Mitteldeutsche Zeitung

DONNERSTAG, 7. APRIL 2022

UNABHÄNGIG &amp; ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,70 EUR

**BILANZ** Egbert Geier führt seit einem Jahr die Amtsgeschäfte der Stadt Halle. **SEITE 7**



**DISCO** Mitteldeutsches Multimedia Zentrum wird zur Party-Location. **SEITE 8**

**BÜRGERPREIS** Hallenserin engagiert sich für die Schwemme. **SEITE 12**

## SNHELL ERKLÄRT

### Vom Ei zum Likör

Er gehört zu Ostern, wird aber auch das ganze Jahr über getrunken: Eierlikör. Historisch soll das Getränk auf einer brasilianischen Mixtur aus Avocados, Rum und Rohrzucker basieren. Entdeckt wurde es im 17. Jahrhundert. Da Avocados in Europa schlecht verfügbar waren, nahm man stattdessen Eigelb. **► Ratgeber**

## GEDANKEN ZUM TAG

„Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während sie auf das Große vergebens warten.“

Pearl S. Buck

US-amerikanische Schriftstellerin  
1892 - 1973

## TIPP DES TAGES

### Phantastische Tierwesen

Wer sich nach Harry Potter & Co. sehnt, kann sich immerhin trösten: In „Phantastische Tierwesen 3“ geht es um „Dumbledores Geheimnisse“. Jetzt startet der Film im Kino, Jude Law ist als Albus Dumbledore dabei. Und Mads Mikkelsen spielt den Bösewicht Gellert Grindelwald. **► Filme**

## WETTER AM DONNERSTAG

17° | 5°

Morgens Mittags Abends



## WETTER AM FREITAG

10° | 2°

Morgens Mittags Abends



Kontakt zu  
**MZ.de**

facebook.com/mzwebde

@mzwebde

@mzwebde

Delitzscher Straße 65,  
06112 Halle

redaktion.leserbriefe  
@mz.de

Aboservice

0345 565-2233

Mo.-Fr. 7-19, Sa. 7-14 Uhr



## Süßes selbst machen

Die Schokofirma Halloren hat ihr Museum am Unternehmenssitz in Halle zu einer Erlebniswelt umgebaut. Künftig können Besucher nicht nur in einer Schauwerkstatt zuschauen, wie Schokolade hergestellt wird, sie können es in einer Küche auch selbst probieren. Die Erlebniswelt ist Teil einer neuen Strategie. Laut Halloren-Chef Darren Ehlert kommen auch neue Pralinen in den Handel. **► Seite 3 und Lokales**

FOTO: SILVIO KISON

## UKRAINE-KRIEG

### Land will Flüchtlinge in Arbeit bringen

Bund erhöht erneut Druck auf Moskau.

HALLE/BERLIN/MZ/DPA - Sachsen-Anhalts Integrationsbeauftragte Susi Möbbeck (SPD) macht sich für eine zügige, aber auch sinnvolle Einbindung ukrainischer Flüchtlinge in den deutschen Arbeitsmarkt stark. „Geflüchtete sollten nicht nur Hilfsarbeiten verrichten oder gar in prekären Beschäftigungsverhältnissen ausgebeutet werden“, sagte sie im MZ-Interview. Insgesamt müsse man sich darauf einstellen, dass die Menschen länger in Deutschland blieben. Daher sieht sie neben dem Arbeitsmarkt auch die Integration von Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem als ein wichtiges Arbeitsfeld an.

Derweil will die Bundesregierung den wegen des Angriffskrieges in der Ukraine gegen Russland verhängten Sanktionen mehr Wirkung verleihen. In einem „Sanktionsdurchsetzungsgesetz“ sollen bisherige Maßnahmen gebündelt werden, kündigte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) am Mittwoch in der Regierungsbeurteilung des Bundestags an. Der Kabinettschef stellte sich zudem hinter das neueste Sanktionspaket der EU, das unter anderem einen Importstopp für Kohle aus Russland beinhalten soll. **► Seiten 3 und 5**

## RAZZIEN

### Schlag gegen Rechtsextreme

BERLIN/DPA - Nach jahrelangen Ermittlungen ist den Sicherheitsbehörden ein Schlag gegen die militante Neonaziszene gelungen. Bei Razzien in elf Bundesländern wurden am Mittwoch vier Männer festgenommen. Sie sollen im thüringischen Eisenach Männer für den Straßenkampf rekrutiert und trainiert haben. Die Bundesanwaltschaft ermittelt zudem gegen 50 mutmaßliche Rechtsextremisten, wie die Behörde mitteilte. **► Seite 4**

## HALLESCHER FC

### Huth sichert den Sieg

HALLE/MZ - Der Hallesche FC hat im Abstiegskampf der dritten Fußball-Liga einen wichtigen Sieg gelandet. Im Nachholspiel am Mittwochabend bezwang die Mannschaft von Trainer André Meyer den SC Freiburg II vor heimischem Publikum mit 1:0 (0:0). Stürmer Elias Huth traf per Hinterkopf zum entscheidenden Treffer (59.). Am Samstag kann der HFC in Duisburg nun den nächsten Schritt hin zum Klassenerhalt machen. **► Sport**

# Corona-Rolle rückwärts

**PANDEMIE** Gesundheitsminister Lauterbach kippt den Plan für freiwillige Quarantäne. Ein Landrat in Sachsen-Anhalt will Infizierte nicht länger überwachen.

## VON HAGEN EICHLER

MAGDEBURG/MZ - Ein zweifacher überraschender Kurswechsel in der Corona-Politik sorgt für Verunsicherung in der Bevölkerung und harte Kritik der Opposition. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) kippte am Mittwoch den in Aussicht gestellten Wechsel zur Freiwilligkeit bei der Isolation von Corona-Infizierten. Erst am Montag hatte er angekündigt, vom 1. Mai an sollten positiv Getestete selbst entscheiden dürfen, ob sie sich absondern wollen oder nicht. Das soll nun doch nicht kommen. „Hier habe ich einen Fehler gemacht“, schrieb Lauterbach auf Twitter.

Die Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Sachsen-Anhalts Ressortchefin Petra Grimm-Benne (SPD), hatte die freiwillige Isolation am Montag als „vertretbar“ bezeichnet. Am Mittwoch vermied sie eine Festlegung, welche Regel sie für sinnvoll hält. Die Quarantäne-Regeln müssten „immer wieder auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls an die aktuelle Corona-Lage

angepasst werden“, sagte Grimm-Benne der MZ.

Harsche Kritik kam aus der Union. Lauterbach setze „durch sein konfuse Agieren die Gesundheit der Menschen aufs Spiel“, rügte Sepp Müller (CDU), der aus dem Landkreis Wittenberg stammende Vizechef der Unionsfraktion. Unmut gab es auch aus der in Berlin und Magdeburg mitregierenden FDP. Der Vize-Chef der FDP-Landtagsfraktion, Jörg Bernstein, legte Lauterbach am Mittwoch auf Twitter sogar den Rücktritt nahe. Später löschte er die Aussage. „Dieses Hin und Her ist jedenfalls nicht zu vermitteln“, sagte Bernstein der MZ.

„Lauterbach setzt die Gesundheit aufs Spiel.“

Sepp Müller (CDU)  
Vizefraktionsvorsitzender

Ein Ende der Quarantäneregeln fordert die AfD. Die Vorgaben sorgten für unnötigen Personal-mangel, vor allem im Gesundheitswesen, sagte Landtagsfraktionsvize Ulrich Siegmund. Mit seinem Zick-Zack-Kurs verspiele Lauterbach das letzte Vertrauen.

Der Gesundheitsminister will nun einen neuen Vorschlag vorlegen. Für Infizierte soll eine fünf-tägige Isolation weiter vom Amt angeordnet werden. Kontaktpersonen hingegen sollen den Umgang mit anderen Menschen nach eigenem Ermessen regeln.

Trotz offiziell deutlich sinkender Infektionszahlen verzeichnet Sachsen-Anhalt aktuell wieder mehr Corona-Tote. In den sieben Tagen bis zum Mittwoch dieser Woche kostete das Virus 69 Menschen das Leben. In der Vergleichswoche einen Monat zuvor waren es 49 Menschen. Die Daten stammen vom Landesamt für Verbraucherschutz. Einen Rückgang gibt es bei der Zahl der schwerkranken, künstlich beatmeten Corona-Patienten. 22 solcher Fälle gab es am Mittwoch; einen Monat zuvor noch 32.

Unterdessen mehren sich die Signale, dass viele Gesundheitsämter vollkommen überlastet sind. Im Burgenlandkreis kündigte Landrat Götz Ulrich (CDU) an, dass die Behörde aus Personal-mangel die Kontrolle von Quarantänefällen einstellen werde. Nach Landkreisangaben wurde das bislang stichprobenartig geleistet. Auch ein vom Landkreis betriebenes Meldeportal und eine lokale Corona-Informationseite werden geschlossen. Die Daten seien ohnehin inaktuell, heißt es zur Begründung. Stand Dienstag hatte der Landkreis 4.689 Corona-Infektionen noch nicht eingepflegt. Amtsärztin Ina Treu räumte ein, dass die Sieben-Tage-Inzidenz am Dienstag in Wahrheit bei etwa 3.000 gelegen habe. Nach offiziellen Daten waren es gut 1.000.

Einen dramatischen Meldeverzug gibt es auch in Dessau-Roßlau. Das dortige Gesundheitsamt meldete am Mittwoch eine Inzidenz von 139. Das ist der niedrigste Wert in ganz Deutschland. Allerdings ist eine vierstellige Zahl von Infizierten noch gar nicht enthalten. **► Kommentar Seite 6**

## ANSICHTSSACHE

# Hol's der Fuchs!

Wie ein Räuber die US-Bundeshauptstadt Washington D.C. in Atem hält.

Manchmal kann man fuchsteu-felswild werden. In der US-Bundeshauptstadt Washington D.C. etwa, wo der einschlägig bekannte Hühnerdieb jetzt auf Menschen losging, wie ausgerechnet der Sender Fox News berichtet.

Sogar einen Kongressabgeordneten namens Ami Bera hat das Tier den Nachrichten-Füchsen zufolge ins Bein gebissen. Vor

dem Kapitol. Da wird doch der Fuchs in der Pfanne verrückt! Der Räuber ist seit Tagen ein Gesprächsthema in Washington.

Aber nun wird Ruhe einkehren. Unerschrockene Mitarbeiter der Tierschutzbehörde haben den zu allem entschlossenen Burschen eingefangen und in Gewahrsam genommen. Vielleicht bekommen die guten Leute mit Hilfe der Ge-



Das war's, Herr Fuchs!

FOTO: DPA

heimdienste auch noch heraus, woher das Monster eigentlich kam. Wenn da mal nicht fremde Mächte dahinter stecken!

Aber der Fuchs ist ja schlau. Er wird seine Spuren schon verwischt haben. Höchstens Frau Elster aus dem Fernseh-Abend-gruß könnte etwas wissen. Aber ob die Amerikaner jemals von ihr gehört haben? Andreas Montag